

Das moa theater e.V. mit einer Pressemeldung
anlässlich der Aufführungen von Brechts "Baal"

Stand: 28. Juni 2006



Ein Sommer ohne Shakespeare: das moa theater geht neue Wege

Auch in diesem Sommer ist das moa theater wieder mit einem Open-Air-Theaterprojekt im Welfengarten zu sehen. Anders als in den fünf letzten Jahren wird diesmal jedoch kein Shakespeare-Stück gespielt, sondern Bertolt Brechts "Baal". In der Zeit vom **11.-13. und 15.-19. August** wird das Drama gezeigt, in dem es um den gefeierten Star-Schriftsteller Baal geht, der das Leben konsumiert und versucht, es in vollen Zügen auszukosten. Die Vorstellungen beginnen jeweils um **20 Uhr**. Der Einlass ist bereits ab 19:30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse, die um 19:00 Uhr öffnet, oder beim Kartenshop Laporte. Sie kosten 6 Euro und 4 Euro ermäßigt.

Einen besonderen Service zur Barrierefreiheit wird den Zuschauern in der Vorstellung am Dienstag, den 15. August, geboten: **Der Gebärdendolmetscher Michail Fischer wird das gesamte Stück in Gebärdensprache übersetzen.**

Das moa theater e.V. mit einer Pressemeldung
anlässlich der Aufführungen von Brechts "Baal"

Stand: 28. Juni 2006

Bertolt Brechts "Baal": Inhalt, Geschichte und Inszenierung

Inhalt:

Baal beginnt als gefeierter Star, als neue Hoffnung der europäischen Dichtung. Sein Ende ist unrühmlich. Er stirbt allein. Baal zelebriert den Niedergang, verdirbt Frauen wie Männer, lässt sich in dubiose Geschäfte verwickeln und flieht aus dem Gefängnis. Ein sicheres Gespür für immer neue Abgründe, dabei stets eine mitreißend faszinierende Wirkung auf andere Menschen: Das ist Baal.

Die Biographie des Scheiterns einer Künstlerfigur an sich selbst und der Gesellschaft schildert Brecht als Stationendrama in einer offenen dramaturgischen Form.

Geschichte:

„Baal“ ist Bertolt Brechts erstes Bühnenstück, das er im Alter von 19 Jahren verfasst hat. Im Laufe seines Lebens überarbeitete der Schriftsteller sein wohl persönlichstes Stück immer wieder aufs Neue. Heute liegen vier verschiedene Fassungen des Stoffes vor. Viele Interpreten sehen bemerkenswerte Parallelen zwischen der Biographie des Autors und seiner Bühnenfigur, so dass nicht selten die Vermutung geäußert wird, in der Figur Baal spiegele sich auch immer ein wenig der Schriftsteller Brecht.

Inszenierung:

Noch stärker als in den Jahren zuvor setzt die diesjährige Inszenierung des moa theaters auf abstrakte Elemente. Begünstigt durch die offene dramaturgische Form der Textgrundlage, die an eine symbolische Verdichtung des Dargestellten gekoppelt ist, entsteht für den Zuschauer eine optisch eindrucksvolle Bilderfolge.

Um die Schwere des Stoffes aufzulockern, schafft die Inszenierung zudem einen Ausgleich durch poetische und humorvolle Momente.

Das moa theater e.V. mit einer Pressemeldung
anlässlich der Aufführungen von Brechts "Baal"

Stand: 28. Juni 2006

Theater mit Gebärdensprache

Die Vorstellung von Bertolt Brechts "Baal" am Dienstag, den 15. August, hat noch eine Besonderheit zu bieten: sie wird komplett von einem Gebärdendolmetscher übersetzt. Dieser Service kommt durch eine Kooperation des moa theater mit der Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt Hannover, Frau Andrea Hammann, zustande. Der Gebärdendolmetscher Michail Fischer wird über den unüblich langen Zeitraum der gesamten Vorstellung hinweg den Text für Hörgeschädigte und Gehörlose übersetzen. Selbst wenn man dieser Sprache nicht mächtig ist, so ist dies ein faszinierendes Erlebnis.

Alle Vorstellungen des moa theater werden aber auch an den anderen Abenden weitestgehend behindertengerecht sein. Die Veranstaltung ist ebenerdig und ermöglicht Rollstuhlfahrern und -fahrerinnen den problemlosen Besuch der diesjährigen Aufführung.



Das moa theater e.V. mit einer Pressemeldung
anlässlich der Aufführungen von Brechts "Baal"

Stand: 28. Juni 2006

Vereinsportrait des moa theater e.V.

Das moa theater ist ein eingetragener Verein, der gemeinnützig arbeitet. Bekannt geworden ist das moa theater in Hannover durch die Shakespeare-Inszenierungen, welche im Sommer im Welfengarten hinter dem Hauptgebäude der Universität stattfinden. Ziel ist es, Theaterprojekte auf professionellem Niveau zu organisieren und durchzuführen. Die Mitglieder sind zwischen 18 und 63 Jahre alt, arbeiten ehrenamtlich und weitgehend eigenverantwortlich. Der Verein finanziert sich durch Eintrittsgelder und wird von durch einige regionale Unternehmen unterstützt.

Das moa theater wurde im Januar 2001 gegründet und bietet in der Hannoverschen Theater-Szene eine unkonventionelle Alternative zu anderen Veranstaltungen unter freiem Himmel. Mit bereits fünf Shakespeare-Inszenierungen konnte eine sommerliche Theaterreihe im Welfengarten etabliert werden (im ersten Jahr "Viel Getu um nichts", 2002: "Romeo und Julia", 2003: "Verlorne Liebesmüh", 2004: "Die lustigen Weiber von Windsor", 2005: "Der Sturm"). Als eingetragener Verein ist das moa theater Mitglied im Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V. und darüber hinaus auch in den Bund Deutscher Amateurtheater e.V. integriert.

In diesem Jahr sucht der Verein neue Herausforderungen und begibt sich auf neue Wege. Eingeläutet wurde dieser Schritt durch die erfolgreiche Wiederaufnahme der Inszenierung von "Der Sturm" im Februar 2006 in der International School in Hannover. Das war erstmals eine Veranstaltungsreihe mit einem Dach überm Kopf und zu einem unüblichen Zeitpunkt, jedoch trotzdem erfolgreich und gut besucht. Für die große Sommerproduktion sollte ebenfalls ein anderer Autor gewählt werden, da die Mitglieder den Wunsch verspüren, sich weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren. Die Proben zu Bertolt Brechts Drama "Baal" laufen bereits.

Jörg Timmermann führt Regie in der aktuellen Produktion „Baal“. Er war bereits 2004 an der Regie von "Die lustigen Weiber von Windsor" beteiligt und ist seit vier Jahren aktives Mitglied des moa theater.

Timmermann ist Student der Germanistik und Geschichte, verfügt über langjährige Spielerfahrung in verschiedenen Amateurtheatern und inszenierte in der Vergangenheit auch für das Theater Nordstadt.

2235 Zeichen

-4-